

# Liebe Rostockerinnen und Rostocker,

das ganze Jahr sehen Sie uns Gärtner:innen vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen in der Hanse- und Universitätsstadt wirbeln. Wir haben viele unterschiedliche Tätigkeiten und Aufgaben.

Nun möchten wir Sie für und über das Thema **Rasenmäh im öffentlichen Grün** sensibilisieren und aufklären.

Da der Natur- und Artenschutz auch in der Rasenmäh für uns eine hohe Priorität hat, unterscheiden wir zwischen intensiv und extensiv gepflegten Rasenflächen sowie die von den Einwohner:innen so geschätzten Blumenwiesen.

Unsere extensiven Rasenflächen werden in der Regel maximal zwei mal im Jahr durch einen Traktor mit Kreisel- oder Schlegelmähwerk gemäht. Wenn diese Traktoren nicht mit extensiver Mäh beschäftigt sind, sind sie im Rostocker Straßenbegleitgrün unterwegs und sichern hier durch das Mähen von Bankettstreifen die sichere Durchfahrt.



(Foto: T. Pagel)



(Foto: T. Pagel)

Denise Zeuschner & Maika Langanke bei der Arbeit

Haben Sie Fragen an uns oder zu unserem Grün in Rostock, dann sprechen Sie uns doch einfach an.

## So erreichen Sie uns

### Verfasser:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock,  
Fachbereich Presse- und Informationsstelle

### Redaktion:

Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen  
Am Westfriedhof 2, 18059 Rostock

Tel. 0381 381-8501

Fax: 0381 381-8590

E-Mail: [stadtgruen@rostock.de](mailto:stadtgruen@rostock.de)

### Druck:

WIRmachenDRUCK  
(09/21 - 1)

**Amt für Stadtgrün,  
Naturschutz und Friedhofswesen**  
*mit uns blüht Rostock*



(Foto: T. Pagel)

## Rasenmäh im öffentlichen Grün

Rostock. Grüne Stadt  
braucht ein Extrablatt

*Amt für Stadtgrün, Naturschutz  
und Friedhofswesen*

**smile city**  
Rostock

  
Hanse- und Universitätsstadt  
**ROSTOCK**

Die extensiven Flächen bilden in der Vegetationszeit diverse Rückzugsorte und Lebensräume für Tiere und Kleinstlebewesen. Flora und Fauna werden hier besonders gefördert. Im Vergleich zu den intensiv gepflegten Flächen ist dadurch ihr ökologischer Stellenwert deutlich höher einzustufen. Die intensiv gepflegten Grünflächen in Rostock stehen aufgrund der planerischen Absicht, der Ästhetik und ihrer Funktion für den Nutzer besonders im Fokus der Stadtgärtner:innen.



Eine intensiv durchgeführte Mahd dient der Anregung zu einem dichten Grasbewuchs und dementsprechend zu dem Erhalt einer strapazierfähigen grünen Rasenfläche. Hier erfolgt je nach Pflegeklasse ein 6-14 maliges Mähen im Jahr. Intensiv gemähte Rasenflächen wie zum Beispiel Rostocks Rosengarten laden dazu ein, sich mit einer Decke in der Sonne zu entspannen, sich zu erholen und dem grauen Alltag zu entfliehen. Auch unzählige Veranstaltungen, wie das Picknick im Stadtgrün, das Mühlenfest, die Hanse Sail und das Warnemünder Stromerwachen, werden auch durch gepflegte Grünflächen zum Erlebnis für Einheimische und Touristen.

In Bezug auf die Pflege der Rasenflächen dürfen die Blumenwiesen (wie zum Beispiel am Schwanenteich in Reutershagen, im Krinkelgraben in der Südstadt, am Ortsamt in Toitenwinkel) natürlich nicht fehlen.

Diese haben in den vergangenen Jahren einen hohen Stellenwert erreicht. Diese Wiesen erfreuen nicht nur die Rostocker:innen, sondern sie kommen auch den heimischen Kleintieren und Insekten zu Gute. Aufgrund der Zusammensetzung des Saatgutes (und somit der späteren Blumen), dem Aussaattermin und den jeweiligen Standortfaktoren wird auch bei den Blumenwiesen in unterschiedliche Arten unterteilt.

Diese blütenreichen Wiesen müssen sich nach dem ersten Blütezeitraum einer Mahd unterziehen. In der Regel wird das im Juni/Juli durchgeführt. Hier wird gemäht, um den neuen, in den Startlöchern stehenden Blumen, Licht und Raum zum Austreiben geben zu können.

**Also bitte haben Sie keine Angst, wenn die Stadtgärtner:innen zu diesem Zeitpunkt auf den Blumenwiesen agieren.**



Auch die Mahd im öffentlichen Grün ist nicht vor Problemen und Havarien befreit – ein jeder Kleingärtner:innen und Hausbesitzer:innen kennt das. Gerade in den letzten Jahren stellten uns die extremen Witterungsverhältnisse auf die Probe.

**zu trocken** – Brandgefahr durch Funkenflug und hohe Staubeentwicklung  
**zu heiß** – Brandgefahr und ein schnelles Überhitzen der Mähtechnik  
**zu feucht** – Steckenbleiben der Mähtechnik auf den Rasenflächen



Hier wird schnell die gesamte Planung durcheinander geworfen. Ein Aussetzen der Mahd bedeutet immer die Verlängerung der Pflegeabstände (Turnus), schnell wächst einem dann das Gras „über den Kopf“ und eine Mahd mit herkömmlicher Technik ist dann nicht mehr möglich. Auch andere Einflüsse erschweren uns die Pflege der Rasenflächen. Ausfall der Mähtechnik, überdurchschnittlich viel Hundekot auf den Flächen sowie Glasflaschen, Papier, Sperrmüll, Falschparker:innen auf Rasenflächen oder auch Hundelöcher stellen uns täglich vor neue Herausforderungen.

**Jeder Augenblick, in dem die Mäher nicht arbeiten können, wirft uns in den Pflegeintervallen ein Stück zurück.**

Wenn die maschinelle Mahd auf den Rasenflächen abgeschlossen ist, erscheinen die Kollegen:innen und sensen die kleinen Ecken und Hindernisse mit Hilfe von Freischneidern aus. Das Ziel ist ein gepflegtes Erscheinungsbild. Wie sagte einst Hans-Hermann Bentrup?

**„...Grün ist nicht alles, aber ohne Grün ist alles Nichts!...“**

*(Hans-Hermann Bentrup, deutscher Agrarökonom)*